



THE COURT

BY HANDBALL KLUB HYPO NOE

Ausgabe 7, Oktober 2022



HYPO NOE HOLT DAS TRIPLE

EHF EUROPEAN LEAGUE-QUALIFIKATION

INTERVIEW KATRIN, LEA, NINA

**Vorbilder sind
die besten
Wegweiser.**



ab Seite

6

Rückblick auf die Saison 2021/22



ab Seite

11

VfL Oldenburg (GER) ist unser Gegner in der 2. Qualifikationsrunde



ab Seite

22

Interview Katrin, Lea, Nina



ab Seite

28

Jugend-Corner

Die Bestätigung des Triple und die langsame Rückkehr der Fans

Nach einigen Spielzeiten mit nicht immer ganz wunschgemäßem Ausgang konnte in der Saison 2021/22 das Triple aus Meisterpokal, Österreichischem Cup und Supercup in der Südstadt gehalten werden.

Auch wenn mit der vergangenen Spielzeit bereits die dritte Saison im Schatten von Corona gestanden ist und man sich wieder mit Geisterspielen und Infektionen sowohl innerhalb der Mannschaft als auch bei den gegnerischen Teams herumschlagen musste, so war insbesondere gegen Saisonende wieder ein Hauch von Normalität zu spüren. Zumindest die Finalspiele sämtlicher Bewerbe konnte wieder vor jubelnden Fans ausgetragen werden.

Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch innerhalb der Mannschaft hat sich wieder einiges getan. Der Umbruch im Kader ist im Vergleich zu den letzten Jahren wieder etwas umfangreicher, wird jedoch durch eine stabile Basis an Stammspielerinnen abgefedert.

Hypo NOE muss sich mit Saisonende gleich von 5 Spielerinnen verabschieden. Während Steffi Kaiser in Deutschland bei Blomberg-Lippe eine neue Herausforderung sucht, nimmt Ana Pandza bei Podravka Vegeta in Kroatien den nächsten Schritt ihrer Karriere in Angriff. Mit Elena Berlini, Katalin Gorza und Anna Hajgato haben gleich drei Spielerinnen ihre Handballschuhe an den Nagel gehängt.

Besonders letztgenannter Abgang mag den informierten Handball-Fan etwas verwundern, da die Hypo NOE-Torfrau erst im letzten Jahr die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen bekommen hat und bei der WM 2021 ein erfolgreiches Debut in der österreichischen Nationalmannschaft gefeiert hat.

Der nominell spektakulärste Neuzugang ist mit Sicherheit die Rückkehr von Nationaltorhüterin Petra Blazek, welche nach zahlreichen Stationen im Ausland den Weg zurück in die Südstadt gefunden hat.

Doch auch von Johanna Failmayer und Lilly Fehringer, die wir Liga-Konkurrent WAT Atzgersdorf willkommen heißen dürfen, darf man sich einiges erwarten. Abgerundet wird die Mannschaftsergänzung mit der serbischen Kreisspielerin Jovana Stojanovic und der deutsch-türkischen Flügelflitzerin Zeliha Puls.

Spannung verspricht die neue Spielzeit auch aufgrund von drei durchaus wesentlichen Regeländerungen durch die IHF, nämlich die nochmalige Reduzierung von 6 auf 4 Passausführungen bei angezeigtem passivem Spiel, dem neuen Anwurfkreis sowie einer Zeitstrafe bei jedem Kopftreffer der Torfrau. Besonders die beiden erstgenannten Maßnahmen werden zu einer weiteren Erhöhung des Spieltempos beitragen.

Spielerinnen, Funktionäre und Fans eint die Hoffnung auf eine möglichst normale Saison ohne nennenswerte Unterbrechungen, ohne erkrankte Spielerinnen und mit vollen Tribünen. Denn gemeinsam erlebte Erfolge sind doch immer noch die Schönsten.

Jürgen Bauer
Chefredakteur

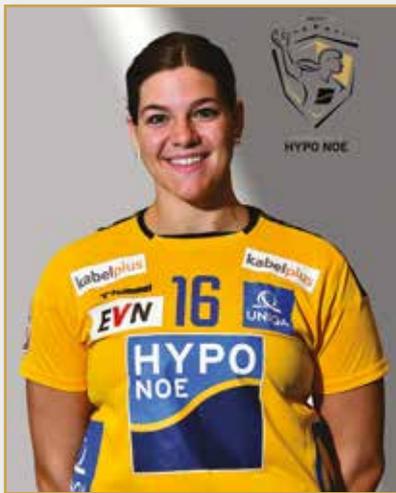


HYPO NÖ'S NEUE SPIELERINNEN

Petra BLAZEK (AUT)

Spitzname: Pezi
Geburtsdatum: 15.06.1987
Position: Tor
Größe: 182 cm

Vorbild: Katrine Lunde Haraldsen
wichtigste sportliche Erfolge: EHF CL Finalist 2008, EHF CL Halbfinalist 2009, Deutscher Meister und Pokalsieger 2011, EHF Cup Winner's Cup Sieger 2013, Rumänischer Supercup Sieger 2018, Rumänischer Meister 2019; 3x EM und 4x WM
vorherige Vereine: Hypo Niederösterreich, Thüringer HC (GER), Union Mios Biganos-Begles (FRA), MTK Budapest (HUN), Molde HK (NOR), SCM Ramnicu Valcea (ROU), SCM Gloria Buzau (ROU)
Hobbies: Kochen, Lesen, Zeit mit Familie und Freunden verbringen
Saisonziel: Österreichischer Meister und Pokalsieger
Lebensmotto: "Geh deinen Weg und lass die Leute reden!"



Johanna FAILMAYER (AUT)

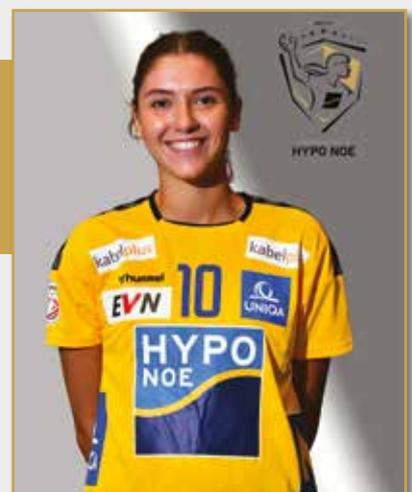
Spitzname: Joschi
Geburtsdatum: 16.01.2000
Position: Aufbau
Größe: 183 cm

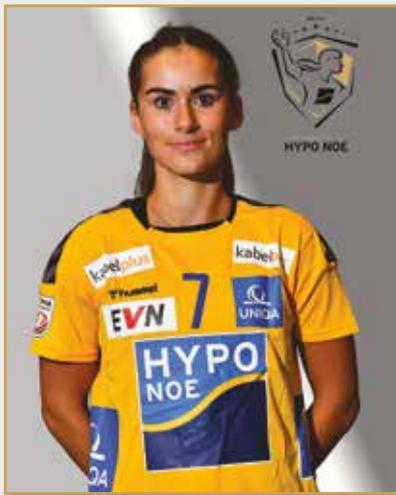
Vorbild: -
wichtigste sportliche Erfolge: Vize-Meister Österreich
vorherige Vereine: ATV Trofaiach, WAT Atzgersdorf
Hobbies: Wandern, Puzzeln, Rätseln, Reisen
Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger, gute EHF-EL Performance
Lebensmotto: "Irgendwann ist irgendwann zu spät!"

Lilly FEHRINGER (AUT)

Spitzname: Lilo
Geburtsdatum: 15.02.2001
Position: Flügel links
Größe: 175 cm

Vorbild: Mama
wichtigste sportliche Erfolge: Österreichischer Meister
vorherige Vereine: WAT Atzgersdorf
Hobbies: Freunde treffen, Essen gehen, Reisen
Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger, gute EHF-EL Performance
Lebensmotto: : „Expect nothing - appreciate everything!“





Zeliha PULS (GER/TUR)

Spitzname: -

Geburtsdatum: 07.07.1997

Position: Flügel links, Rückraum

Größe: 170 cm

Vorbild: -

wichtigste sportliche Erfolge: Deutscher Meister 2016 (A-Jugend), Vize-Europameister der Universitäten, 3x Meister 2. Bundesliga Frauen Deutschland, 2x Deutscher Vizemeister (Jugend)

vorherige Vereine: HSG Blomberg-Lippe (GER), Buxtehuder SV (GER), Handball Luchse (GER), Füchse Berlin (GER)

Hobbies: Reisen, Urlaub machen

Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger

Lebensmotto: -

Jovana STOJANOVIC (SRB)

Spitzname: Kic

Geburtsdatum: 28.07.1994

Position: Kreis

Größe: 180 cm

Vorbild: Heidi Loke

wichtigste sportliche Erfolge: 3x Meister Serbien, Cupsieger Serbien, Meister Griechenland, Cupsieger Griechenland

vorherige Vereine: Max Sport Zemun (SRB), Radnicki Kragujevac (SRB), Bekescsaba Elore NKSE (HUN), Zeleznicar Indjija (SRB), PAOK (GRE), HIB Graz

Hobbies: Maniküre, Restaurierung alter Möbel, Decoupage

Saisonziel: Österreichischer Meister und Cup-Sieger, gute EHF-EL Performance

Lebensmotto: „Sag niemals nie!“



RÜCKBLICK SAISON 2021/22



In der 2. Qualifikationsrunde der EHF EL bekam es Hypo NOE mit dem spanischen Club Balonman Atletico Guardes zu tun.

Nach einer 21:28 Niederlage in der Südstadt war ein Auswärtssieg mit 27:25 leider nicht ausreichend und Hypo NOE musste sich wieder frühzeitig mit dem Gesamtscore von 48:53 aus dem Europacup verabschieden.

Nach einem beeindruckenden Grunddurchgang mit 21 Siegen und 1 Niederlage sowie einem Torverhältnis von +319 Toren legte Hypo NOE den Grundstein für die Mission in der Saison 2021/22 den Meistertitel in der Südstadt zu halten.

Mit zwei klaren Siegen in den Finalspielen gegen WAT Atzgersdorf (27:21 und 34:23) konnte das erste Saisonziel problemlos erfüllt werden.





Nach klaren Siegen über MGA Fivers (24:11), WAT Atzgersdorf (27:16) sowie SSV Dornbirn Schoren (40:14) stand Hypo NOE im Finale des ÖHB-Cup der Saison 2021/22.

Dort konnte durch einen 24:17 Sieg gegen UHC Stockerau auch der zweite nationale Pokal seinen Weg zurück in die Südstadt finden und das Double war perfekt.

Im WHA Supercup standen sich im Herbst wieder die Spitzenteams der abgelaufenen Spielzeit Hypo NOE und WAT Atzgersdorf gegenüber. Das Team von Hypo NOE konnte dieses Duell klar mit 31:23 (17:12) für sich entscheiden und sich diesen Pokal wiederum sichern.

Das erste Triple der Vereinsgeschichte (auf nationaler Ebene) konnte so wiederholt werden.



“OFF THE COURT” SPITZE IN GLEICH - ALLES IST MÖGLICH

Schon im Alter von vier Jahren entdeckte ich meine Begeisterung für den Handballsport. Angetrieben durch meine große Schwester und das riesige Handballangebot in meiner Heimatstadt Lemgo (Deutschland) konnte ich somit ab dem Kindergartenalter in der sogenannten „Pampers-Liga“ mit dem Handball spielen beginnen. Vom TBV Lemgo ging es in der frühen Jugend zur HSG Blomberg-Lippe bei der ich meine gesamte Jugendzeit durchlief und meine ersten nationalen Erfolge in der Jugend-Bundesliga feiern konnte.



Nach meinem Abitur zog es mich von der Provinz in die Großstadt Hamburg. Beim Buxtehuder SV gewann ich meinen ersten deutschen Meistertitel in der Jugend worauf hin ich anschließend mein Frauen Bundesligadebüt absolvieren durfte, ehe es zum Kooperationspartner Buchholz-Rosengarten ging.



Neben dem Handball habe ich währenddessen mein Bachelorstudium in der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg abgeschlossen. Nach drei Jahren Bachelorstudium, bekam ich die Möglichkeit an der Business and Law School Berlin meinen Master zu absolvieren und nutzte diese.



Somit landete ich nach fünf schönen Jahren in Hamburg, in der Hauptstadt Berlin, wo ich neben meinem Masterstudium für die Füchse Berlin gespielt habe. Aufgrund von anhaltenden Problemen nach einer schweren Knieverletzung (Knorpelausbruch) sowie mehreren Operationen aufgrund einer komplizierten Handverletzung entschied ich mich, mit dem Abschluss meines Masters in Business Administration vorerst die Handballschuhe an den Nagel zu hängen und mich auf die berufliche Laufbahn zu konzentrieren. Ziemlich schnell habe ich jedoch gemerkt, dass der sportliche Wettkampf mir fehlte und durch mein Training in einer Crossfit Box landete ich somit beim HYROX.

ZWEI SPORTARTEN?

HYROX ist eine Kombination aus dem Lauf- und Crossfit Sport, wobei acht Kraftübungen und ein insgesamt 8km langer Lauf so schnell wie möglich absolviert werden muss. Die Herausforderung dabei ist es, trotz Übungen mit schweren Gewichten nach jeder Übung 1km so schnell wie möglich laufen zu können und kombiniert somit zum ersten Mal die klassische Leichtathletik mit dem Kraftsport.

Dabei startete ich zunächst in der Kategorie Mixed Double und konnte mich durch Siege in Berlin, Stuttgart und Manchester für die Weltmeisterschaft in Las Vegas (USA) im Frühjahr 2022 qualifizieren. Leider war mir die Teilnahme an der WM aufgrund beruflicher Verhinderung nicht möglich. Ich konnte mit meiner Partnerin die Saison auf Platz 4 der Weltrangliste abschließen.



Nach einer intensiven Vorbereitung in Miami (USA) im Winter 2021/2022 konnte ich mich bei meinem letzten HYROX Wettkampf in Wien im Double Women erneut für die WM qualifizieren und schaffte mit meiner Teampartnerin Kira von Ehren (ehemalige Profiläuferin) mit einer Zeit von 1:01h die weltweit drittbeste Zeit. Die nächste WM wird im Frühjahr 2023 stattfinden und ich hoffe, dass ich diesmal sofern es berufliche und handballerische Pflichten zulassen dabei sein kann.



Aufgrund eines sehr spontanen Jobangebotes von der KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, landete ich jedoch im Frühjahr 2022 unerwartet wieder im wunderschönen Wien und begann im Bereich Deal Advisory zu arbeiten. Durch meine ehemalige Managerin Eva Wortmann entstand schnell der Kontakt zu HYPO NÖ und im Frühsommer entschied ich mich nach einer einjährigen Handballpause wieder mit dem Handball spielen anzufangen.

HYPO ist ein international sehr bekannter Traditionsverein mit viel Geschichte, somit bin ich sehr glücklich, hier noch einmal Handball spielen zu dürfen und freue mich riesig auf die kommende Saison!

Text & Fotos: Zeliha Puls

Die neue Rubrik „Off The Court“ soll ein wenig Licht in jenen Bereich bringen, der normalerweise von der sportlichen Performance und dem öffentlichen Auftritt einer Leistungssportlerin überschattet wird und so der breiten Öffentlichkeit zum Großteil verborgen bleibt. Nämlich jene geliebten Hobbies, privaten Leidenschaften und langjährigen Träume, welche herausragende Persönlichkeiten ausmachen, aber gleichzeitig auch unterstreichen, dass unter jedem Dress ein Mensch aus Fleisch und Blut steckt.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Autobranche ist im Wandel die Lieferzeiten werden immer länger. Die Preise für Neuwagen erreichen immer höhere Dimensionen. Früher musste man ca. 2-3 Monate auf ein neues Fahrzeug warten, so muss man jetzt 6-9 Monate auf ein neues Fahrzeug warten. Wir, die Firma Autohaus Bogner versuchen immer so schnell wie möglich den Kunden sein Fahrzeug zu liefern. Deshalb haben wir einige Fahrzeuge für Sie vorbestellt.

z.B. den Grand C4 Spacetourer in Automatik als auch mit Schaltgetriebe



Der Grand C4 Spacetourer mit der großen Panorama Windschutzscheibe, mit 7 Sitzen , Navigationsystem, Rückfahrkamera , elektrische Fensterheber, u.v.m

Grand C4 Spacetourer Automatik Listenpreis 41.252.- **Aktionspreis 37.500.-**

Grand C4 Spacetourer Schaltgetriebe Listenpreis 39.100.- **Aktionspreis 35.800.-**

Leasingaktion: bei Finanzierung über die PSA Bank und Versicherung über die Citroen Versicherung bekommen Sie zusätzlich einen Bonus bis zu 1.250,-. Aktion bis 31. Okt. 2022

Leasingbeispiel: Grand C4 Spacetourer Schaltgetriebe Kaufpreis 34.550.- mit PSA Bonus!
Anzahlung 10.000.-
Restwert 11.500.-
60 Monate
Leasingrate 309.-

Kommen Sie und erleben Sie den Grand C4 Spacetourer bei einer Probefahrt.

Ihre Verkaufsberater

Günter Zechmeister (0664 261 63 20) und **Roman Bock** (0660 482 93 73)



Jeep



UNSER GEGNER IN DER QUALIFIKATION DER EHF-EUROPEAN LEAGUE



VFL OLDENBURG (GER)

Mit dem Team „VfL Oldenburg“ aus Deutschland kommt der deutsche Cup-Final-4-Teilnehmer der Saison 2021/22 in die Südstadt.

Der Verein aus dem Norden Deutschlands wurde 1894 gegründet. Mehrmals erfolgten Aufstieg in die Bundesliga und Abstieg in die 2. Liga.

2008 konnte der Club den EHF Challenge Cup und 2009 den Supercup gewinnen. 1981, 2009, 2012 und 2018 stehen Siege im DHB-Cup zu Buche.

Beim nunmehrigen Aufeinandertreffen handelt es sich um das erste Duell der beiden Clubs auf internationaler Ebene.

SPORTLICHE PROMINENZ IN DER SÜDSTADT

Es zeugt schon von besonderer Wertschätzung und zeigt, welchen Stellenwert der Handball-Club Hypo NOE in der Sportwelt immer noch hat, wenn sich zu den Spielen in der Südstadt immer wieder ehemalige und aktive Größen des österreichischen Spitzensportes einfinden um den Hypo-Damen die Daumen zu drücken und mit ihnen Freund und Leid zu teilen.

Anlässlich der Europacup-Partie in der 2. Qualifikationsrunde zur EHF European League gegen den Blub Balonman Atletico Guardes besuchten uns die „Klinger“, wie Dorina und Ronja Klinger landläufig genannt werden.

Die beiden Schwestern sind seit Jahren unter den besten Teams die Österreich im Bereich des Beach Volleyballs international zu bieten hat und haben ihre Heimat schon vielfach bei internationalen Bewerben wie der FIVB World Tour, Welt- und Europameisterschaften oder zuletzt beim Nations Cup in Wien würdig vertreten.

Die Südstadt ist für die Athletinnen kein Neuland da sie als Heeressportlerinnen hier ihren Stützpunkt haben und auch immer wieder hier trainieren.

Dorina und Ronja zeigten sich von der Leistung der Mannschaft von Hypo NOE sehr beeindruckt und feierten zusammen mit Spielerinnen und Ehrengästen noch im Champions Club von Hypo NOE



PANACEO DEINE LEISTUNG VON INNEN STÄRKEN



PANACEO Sport Pro-Support

Die Basis für deine Darmgesundheit

- Entgiftung des Magen-Darm-Trakts
- Stärkung der Darmwand
- Reduktion der Laktatbelastung
- Schnellere Regeneration

Medizinprodukt aus Österreich: Gebrauchsanweisung beachten.

Hier scannen und mehr erfahren:



PANACEO Energy ISO²

Doppelt ISO für mehr Ausdauer



PANACEO Energy BOOST³

Der schneller Energie-Kick aus der Natur

PANACEO Energy AMINO⁸

Vegane Eiweißquelle für Muskulatur & Regeneration





-25%

AUF DEINEN EINKAUF BEI

sport
24

DEIN HANDBALLSHOP

**ZEIG UNS DIESEN GUTSCHEIN AN DER
KASSA**



Live-Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Stand 09/2022, Werbemaßnahme
Foto: (c) Heinz Starka

www.hyponeoe.at

**HALLENBANK.
FANBANK.
LANDESBANK.
ERSATZBANK.
HAUSBANK.**

Der Joker kommt immer von der Ersatzbank. Und hier kommt eure Ersatzbank, die sogar Stadien finanziert. Flexibel, zukunftssicher, nachhaltig und seit 1888 am Feld. Die Bank für Fans und alle, die neue Fenster suchen. Inklusiv Wohnung. Weil wir ja auch gerne und günstig Hausbank sind. **Und bis 25 Jahre ist das Gehaltskonto sogar gratis!**





2022/2023

art, Johanna Failmayer, Nora Leitner, Mirela Dedic
Sarah Draguljic
Stankovic, Zeliha Puls, Johanna Schindler



Team Saison 2

Obere Reihe (v.l.n.r.): Dr. Mohammad Baradar (Team-Arzt), Yvonne Riesenhuber, Claudia Wess, Lilly Fehring, Stephanie Reichl
 Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Johanna Bauer, Nina Neidhart, Petra Blazek, Kerstin Sander
 Untere Reihe (v.l.n.r.): Sabrina Hödl, Kerstin Sander, Stephanie Reichl



2022/2023

Christin Betz, Jovana Stojanovic, Johanna Failmayer, Nora Leitner, Eleonora Stankovic, Mirela Dedic, Ferenc Kovacs (Trainer),
Johanna Schindler, Sarah Draguljic, Alla Matuschkowitz (Co-Trainerin)
Lea Krenn, Zeliha Puls



Team Saison

Obere Reihe (v.l.n.r.): Claudia Wess, Jovana Stojanovic, Lilly Fehringer, Nina Neidha
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Katrin Betz, Kerstin Sander, Petra Blazek, Stephanie Reichl, S
Untere Reihe (v.l.n.r.): Yvonne Riesenhuber, Johanna Bauer, Sabrina Hödl, Eleonora



SPORTNAHRUNG MIT SYSTEM

ÖSTERREICHS NR. 1



POWERBALL Kraftsnack 50g

- Natürliche hochwertige Kohlenhydrate 30 kcal/Kugel
- 13 Vitamine-Mineralien-Komplex Ohne Zusatz-, Konservierungs- und Farbstoffe, sowie Zuckerzusätzen
- Ideal für Sport, Arbeit und unterwegs
- Vegan-Glutenfrei-Laktosefrei

Geballte Kraft aus der Natur



Energizer Ultra Gel Sachets 40g 7 Sorten

- 3 Phasen Modell Start mit Vitamin dann Koffein und im Finish Guarana
- Leicht lösbar und sehr magenverträglich
- Wirkung tritt nach 2 Minuten ein

Ultra schnelle Energie mit Geschmack



POWERPACK Riegel 70g verschiedene Sorten

- Langanhaltende Energieverfügbarkeit
- Hohe Magen- und Darmverträglichkeit auch bei intensiver Belastung
- Handgemachter Haferflockenriegel ohne Industriezucker

Schmeckt - Sättigt - Stärkt



ISOTONIC ULTRA DRINK 300g Getränkepulver

- Sportdrink für Extrem-Ausdauer
- Isotonisches Hochleistungsgetränk
- Hochwertige Kohlenhydrate mit wertvollen Mineralstoffen und Vitaminen

Unterstützt Immunsystem und schnelle Regeneration



MVD-MINERAL VITAMIN DRINK 300g, verschiedene Sorten

- Rasche Auffüllung des Elektrolytspeichers
- Kalorienarmer Durstlöscher, 15kcal in 0,5Liter auch als Warmgetränk einsetzbar
- Frei von Industriezucker, für Jung bis Alt
- Ideal für Sport bis 60 Minuten
- Für mehr Ausdauer mischbar mit Carbo+ Kohlenhydrat-Zusatz

30 Liter Mineral Vitamin Drink aus einer Dose

www.peeroton.com

OFFIZIELLER PARTNER
AUSTRIA SKI TEAM



OFFIZIELLER AUSSTATTER
OLYMPIC TEAM AUSTRIA



SEKT  BAR
by Schlumberger

Shopping City Süd
Eingang 4
2334 Vösendorf

VOM AACHENER WOHNZIMMER IN DIE SÜDSTADT - TEAM USA IN AUSTRIA



„Am 18.7 beginnt die Vorbereitung. Hypo will, dass du vorbeikomst und mittrainierst.“ „Sprachlos“ beschreibt ziemlich genau wie ich vor meinem Laptop sitze, während ich mit meinem US-Coach telefoniere. Drei, vier Sekunden rattert mein Gehirn vor sich hin: „Ziehe ich in 4 Wochen nach Wien?“

Das war Mitte Juni 2022, drei Tage nachdem ich aus einem zweiwöchigen Trainingslager in Paris mit unserer neuen Cheftrainerin Edina Borsos heimgekommen bin. „Karen, du brauchst einen besseren Verein. Wenn du professionell Handball spielen willst, dann bekommen wir das hin.“, hatte Sie mir im Abschlussgespräch des Trainingslagers gesagt. Und so bin ich zu Hypo NÖ gekommen.

Ich bin Karen, 23 Jahre alt, spiele seit mehr als 10 Jahren Handball und bin 2021 erstmals in die Handball-Nationalmannschaft der USA einberufen worden.

Sport ist ein großer Teil meiner Familie: mein Dad hat selbst Handball gespielt, meine Mum Volleyball und als mein Bruder das erste Mal zum Handballtraining gegangen ist, wollte ich das natürlich auch machen. Gerade deshalb war es ein wirklicher Gänsehaut-Moment, als ich letztes Jahr das erste Mal mit der Nationalmannschaft auf dem Spielfeld stand und die amerikanische Hymne gespielt wurde.

Seitdem gebe ich alles dafür, um bei jedem NT-Lehrgang dabei sein zu können. Im Juni 2022 hieß das 7 Stunden mit dem Flixbus über Nacht von Aachen nach Paris ins Trainingslager zu fahren, um morgens um 10 Uhr beim Frühtraining dabei sein zu können. Und vor 2 Monaten dann, meine Sachen zu packen und nach Wien umzuziehen, um hier mehr und vor allem bessere Trainingsmöglichkeiten zu haben.

Hypo ist meine Chance mich als Person und Handballspielerin weiterzuentwickeln und den ersten Schritt in Richtung einer professionellen Handballkarriere zu machen. Darüber hinaus natürlich die Chance, für USA Team Handball (USATH) alles zu geben. Seit August trainiere ich in der Südstadt mit und mittlerweile sind fünf bis sechs Trainingseinheiten pro Woche ziemlich normal geworden für mich.

Meine Story vom Umzug von Aachen nach Wien und mein Wechsel zu einem 1. Liga Verein ist nur einer von vielen ersten Erfolgen innerhalb von USA Team Handball, die wir bis jetzt feiern konnten. Mit unserer neuen Cheftrainerin Edina Borsos, hat im Januar 2022 genau die richtige Person den Trainerposten übernommen, die mit all ihrer Erfahrung Handball in den USA und auch meine Ziele unterstützt und vorantreibt.



Allerdings steht USATH immer wieder vor großen Herausforderungen: Allen voran die fehlenden finanziellen Mittel, um regelmäßige Trainingslager realisieren zu können. Auch bei Turnieren müssen wir Spielerinnen häufig noch Reise- und Unterkunftskosten selbst übernehmen. Im August wurden wir vom südkoreanischen Verbund nach Busan eingeladen. Wir haben uns riesig gefreut, aber letztendlich konnten wir doch nicht ins Flugzeug steigen, weil keinerlei finanzielle Unterstützung vorhanden ist.

Die Pan American Games 2023 in Santiago de sind eines von vier Zielen, die ich mir gesetzt habe und mit USA Team Handball erreichen möchte. Die WM 2023, Olympia 2024 in Paris und das Wichtigste von allen, die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles. Bis dahin soll Handball in den USA im TV zu sehen sein.

Auf dem Weg dahin sind wir auf die Hilfe von begeisterten Handballfans angewiesen, die uns durch Crowdfunding unterstützen: <https://chuffed.org/project/wnt-pan-american-qualifier>. Aber viel mehr möchten wir langfristig mit Partnern zusammenarbeiten, um Handball in den USA zu fördern. Wir freuen uns über jeden, der uns helfen möchte oder auch Kontakte hat zu möglichen Sponsoren und Unterstützern.

Text: Karen Schultze

EVN

Energie. Wasser. Leben.

AUFLADEN FÜR

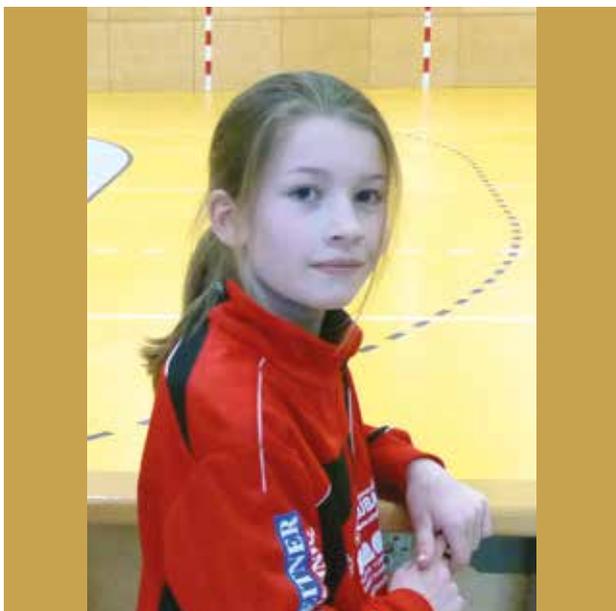
Heute & Morgen

Jetzt
auf E-Mobilität
umsteigen.

HYPO NOE GOES UNIVERSITY - WA UND SPITZENAUSBILDUNG EINAN

Waren Spitzensportlerinnen mit universitärer Ausbildung vor geraumer Zeit noch eher eine Ausnahmeerscheinung, so stellt dies mittlerweile immer öfter die Regel und nicht die Ausnahme dar. Denn die Zeiten in denen man als Handballerin in der aktiven Karriere ein Vermögen anlegen konnte, dass es einem ermöglicht hat nie wieder arbeiten gehen zu müssen sind sowohl international, als auch insbesondere in Österreich lange vorbei. Wie der herausfordernde Alltag als studierende Spitzensportlerin zu schaffen ist und welche Motivation es dazu braucht wird man hier erfahren.

„The Court“ hat Katrin Betz, Lea Krenn und Nina Neidhart zum Interview gebeten.



Wie seid ihr zum Handball-Sport gekommen?

Katrin: Meine Eltern haben schon früh bemerkt, dass ich sehr sportlich bin. Eine Bekannte meiner Familie war Handballtrainerin und nach einem Probetraining bin ich bei Handball geblieben.

Lea: Ich bin in der Volksschule über das Projekt „Ball in der Schule“ in Kontakt mit Handball gekommen. Anfangs hat es mir nicht so gut gefallen, weil ich immer mit älteren Kindern trainieren musste. Darum habe ich dann auch wieder aufgehört. Aber als ich dann 9 Jahre alt war habe ich bei Hypo NÖ in der U 9 begonnen. Seitdem spiele ich bei Hypo NÖ und habe den Verein nie verlassen.

Nina: Ich habe auch in der Volksschule mit Handball begonnen, weil mein Bruder Handball gespielt hat. Nach der 2. Klasse habe ich wieder aufgehört, aber nach Abschluss der Volksschule nochmal beim HC Vöslau zu spielen begonnen.

Gebt uns einen Überblick über eure Karriere! Welche Personen haben euren bisherigen Karriereweg nachhaltig geprägt? Gibt es Vorbilder?

Nina: Ich habe beim HC Vöslau mit Handball angefangen. Als ich 15 war bin ich in die Schule in der Südstadt gewechselt und dort die ganzen Hypo-Mädels kennengelernt. Nachdem ich dort viele Freundinnen gefunden habe und es auch trainingstechnisch einfacher war, war auch mein Wechsel zum Klub Hypo NÖ logisch. Mit 14 war ich im Jugend-Nationalteam und mit 16 das erste Mal im A-Nationalteam. Ich habe dann ein Jahr in Deutschland gespielt, bin aber dann wieder zu Hypo NÖ zurückgekehrt.

Lea: Ich spiele seit meinem 9. Lebensjahr bei Hypo NÖ und war auch im Jugend-Nationalteam. Als Trainerin hat mich sicher Ala Matuschkowitz am meisten geprägt, da sie meine Trainerin war seit ich 15 war und mich immer gemocht und gefördert hat.

Katrin: Ich habe seit ich 8 Jahre alt war bei St. Pölten gespielt. Als die Mannschaft in die Bundesliga abgestiegen ist, habe ich ein weiteres Jahr dort gespielt, bis ich das erste Mal ein Angebot von Hypo NÖ bekommen habe. Dieses Angebot habe ich aber abgelehnt, da ich zuerst die Schule im Sportleistungszentrum St. Pölten fertig machen wollte. Als mich Hypo NÖ nach der Matura ein zweites Mal gefragt hat, war mein Wechsel in die Südstadt perfekt. Ich war mit den Jugend-Nationalteams der Jahrgänge 2000 und 2002 bei einigen internationalen Großereignissen im Einsatz. Meine Trainerin Waltraud Wagner hat meinen Weg sicher am meisten geprägt, da sie mich am längsten trainiert hat.



WARUM SPITZENSport SOLLT MAN NICHT AUSSCHLIESSEN



Was waren die Höhepunkte eurer Karriere? Was die größten Niederlagen?

Katrin: Die Höhepunkte meiner Karriere waren die internationalen Spiele mit dem Nationalteam und im Europacup zu spielen. Als Tiefpunkt fällt mir eine Schleimbeutelentzündung im Knie ein. Das war keine schöne Zeit.

Lea: Ich finde auch, dass internationale Spiele immer ein Höhepunkt in der Karriere eine Spielerin darstellen, weil man sich da wirklich mit den anderen auf hohem Niveau messen kann. Wirkliche Tiefpunkte gab es in meiner Karriere gottseidank noch nicht und ich hoffe, dass das auch so bleibt.

Nina: Der Höhepunkt meiner bisherigen Karriere war bestimmt mich mit dem Damen-Nationalteam für die WM 2021 zu qualifizieren. Das war auch gleichzeitig einer meiner Tiefpunkte, denn nachdem ich mich mit Corona infiziert hatte war ich die ganze Zeit im Hotelzimmer isoliert. Das war eine sehr bittere Erfahrung.

Was macht für euch den Zauber des Clubs Hypo NÖ aus bzw. existiert er noch?

Nina: Hypo NÖ hat nicht umsonst den Ruf sehr professionell zu arbeiten und hebt sich dadurch vom Rest der Clubs in Österreich ab. Ich finde es auch super, dass jetzt so viele junge Spielerinnen in der Mannschaft sind die von den älteren sehr gut aufgenommen wurden und von denen wir noch viel lernen können.

Lea: Professionalität wird bei Hypo NÖ immer noch groß geschrieben. Die Möglichkeit jederzeit einen Masseur vor Ort zur Verfügung zu haben gibt es beispielsweise einfach sonst nirgends. Man hat sonst auch bei kaum einem anderen Club die Möglichkeit international zu spielen. Im Unterschied zu früher bekommen jetzt auch junge Spielerinnen die Möglichkeit Karriere zu machen, was ich als sehr positiv empfinde. Abschließend darf man auch nicht unerwähnt lassen, dass man bei Hypo NÖ die Möglichkeit hat mit Handball etwas Geld zu verdienen. Sonst könnten viele Spielerinnen die studieren den Sport gar nicht ausüben, da sie in der Zeit neben dem Studium arbeiten gehen müssten.

Katrin: Ich kann mich dem schon gesagten nur anschließen und ergänzend ausführen, dass für mich persönlich aufgrund meines Studiums in Wr. Neustadt das ständige Pendeln nach St. Pölten definitiv zu weit gewesen wäre und ich hier bei Hypo NÖ auch die Möglichkeit sehe, mich sportlich noch individuell weiter zu entwickeln.



In eurer Karriere habt ja mit verschiedenen Trainern gearbeitet. Welche Unterschiede gab es? Was konntet ihr von wem mitnehmen?

Katrin: Wie gesagt, das meiste mitgenommen habe ich sicher von Waltraud Wagner in St. Pölten, da sie mich von klein auf begleitet hat. Ansonsten hatte ich viele junge Trainer, die mich aber nicht in dem Ausmaß geprägt haben.

Lea: Bei Hypo hatte ich von der U11 bis zur U15 jedes Jahr einen neuen Trainer und habe dadurch jedes Jahr neue Sachen und andere Spielweisen gelernt. Das ist zwar einerseits gut, bedeutet aber auch jedes Jahr eine gewisse Umstellung und die Pflicht sich aufs Neue zu beweisen. Ich empfand es dann schon als sehr angenehm länger mit Ala zu trainieren, da sie schon genau wusste wo unsere Stärken liegen, gezielt darauf aufbauen konnte und uns an das jetzige Niveau herangeführt hat.

Nina: Ich hatte auch viele unterschiedliche Trainer, wovon jeder auf andere Bereiche Wert gelegt hat. Einmal ging es mehr um Schnelligkeit ein andermal mehr um Taktik. Ich konnte von jedem etwas lernen und meine Fertigkeiten in der deutschen Bundesliga, die wesentlich schneller und härter als die WHA ist, abrunden.



Nicht zuletzt aufgrund des wirtschaftlichen Umfeldes kann sich Hypo NÖ keine teure Legionärstruppe mehr leisten, sondern muss vermehrt auf (junge) Eigenbauspielerinnen setzen, was sich natürlich in den mangelnden internationalen Erfolgen niederschlägt. Wie seht ihr diese Entwicklung?

Nina: Natürlich ist es einerseits schade, dass Hypo NÖ nicht mehr in der internationalen Spitze mitspielen kann. Champions League zu spielen wäre schon extrem cool. Andererseits würden dann aber wieder viele junge Spielerinnen keine Chance bekommen. Und wer wirklich eine professionelle Handball-Karriere anstrebt wird seinen Weg machen, auch wenn er ziemlich sicher ins Ausland führt.

Lea: Ich denke, dieser Umbruch tut sowohl der Liga als auch dem österreichischen Handball gut, weil Hypo NÖ die beste Jugendausbildung in Österreich hat und diese tollen Spielerinnen früher oft ihre Karriere beendet haben, weil sie keine Chance gesehen haben. Jetzt bleiben viele bei Hypo NÖ und einige schaffen auch den Sprung ins Ausland und machen international Karriere.

Wie offen bzw. kritisch steht sieht ihr in diesem Zusammenhang die Interaktion mit Fans über Social Media?

Katrin: Da fällt mir sofort ein Erlebnis ein. Nämlich als ich Laufen war und mir unmittelbar danach jemand auf Instagram geschrieben hat und mich gefragt hat, ob ich bei St. Pölten spielen würde. Ich hatte aber weder ein Dress noch sonst irgendetwas an, woran man das erkennen hätte können. Das war mir dann schon etwas unheimlich. Aber wenn einem Leute nette Nachrichten schreiben freut man sich natürlich.

Lea: Generell freue ich mich immer über den Kontakt mit Fans via Social Media. Über Support freut sich jeder und es gibt einem ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Leute hinter einem stehen. Und wenn sich Leute meine coolen Fotos anschauen mag ich das auch.

Nina: Es kommt immer darauf an um welche Interaktion es sich handelt. Bei positiven Nachrichten freue mich ich natürlich immer, bei negativen eher weniger. Aber im Endeffekt gehört auch das bis zu einem gewissen Ausmaß dazu, dann man kann es ja nicht immer jedem Recht machen.



Katrin: Champions League zu spielen ist sicher für viele Handballerinnen ein Traum, aber ich glaube trotzdem, dass der Weg den Hypo NÖ eingeschlagen hat für die Ziele des Clubs der richtige ist. Ausgewählte Zukäufe sind wichtig, aber die eigene Jugend sollte eine Chance haben sich zu entwickeln.

Die vergangenen Saisonen waren von Corona geprägt. Wie ist es euch damit gegangen? Wie habt ihr die lange Zeit ohne Training und ohne eure Kolleginnen zu sehen verbracht?

Katrin: Gleich am Anfang alles allein machen zu müssen empfand ich schon als sehr langweilig. Doch sowohl im Nationalteam als auch im Verein wurde sehr bald auf Online-Meetings umgestellt. Das ist natürlich nicht dasselbe wie sonst, aber es macht schon mehr Spaß als ein Home-Workout alleine.

Lea: Speziell im Lockdown hat man gemerkt, was man vermisst. Jeder der Leistungssport betreibt weiß, dass es unterm Jahr schon mal anstrengend und zeitaufwändig sein kann. Doch wenn man solch eine Phase durchlebt hat, ist es schon schön wieder den gewohnten Alltag leben zu dürfen. Und man kommt dann drauf, dass die Dinge, die man während der Saison als mühsam empfindet, im Endeffekt doch sehr schön sind.

Nina: Ich muss sagen, ich habe den ersten Lockdown schon sehr genossen, weil ich das erste Mal seit Jahren die Möglichkeit hatte den Kopf frei zu kriegen und auch etwas Abstand vom Handball zu bekommen. Aber nach einer gewissen Zeit gehen einem der Sport und die Mannschaft schon extrem ab. Jetzt empfinde ich Corona nur noch als sehr mühsam und auch wenn es im Moment nicht mehr so schlimm ist, will ich an eine weitere Saison mit wöchentlichen Tests usw. gar nicht denken.



Ihr steht alle vor der Herausforderung Leistungssport und Studium unter einen Hut zu bringen. Wie gelingt euch dieser Spagat? Welche Herausforderungen ergeben sich? Und warum denkt ihr, dass ein Sportler auch eine gute Ausbildung haben sollte?

Katrin: Man braucht neben dem Sport immer ein zweites Standbein, dann wenn man sich verletzt kann es schnell gehen und man steht dann mit nichts da. Die Kombination Sport und Ausbildung ist für mich sehr herausfordernd und ich habe zwischenzeitlich sogar überlegt mit dem Studium aufzuhören und arbeiten zu gehen. Ich war der Meinung, ich hätte dann weniger Stress, aber meine Mama konnte mich überzeugen, dass dem nicht so sein würde. Mein Studium ist in 2 Jahren fertig und darum werde ich das jetzt durchziehen. Handball aufzugeben wäre keine Option für mich.

Lea: Wir sind keine Profis die in der Champions League spielen und uns mit Handball unseren kompletten Lebensunterhalt verdienen können. Nach der Karriere braucht man einfach ein weiteres Standbein. Ich finde es gut, dass ich im Moment beides unter einen Hut bringen kann, aber wenn es eng werden würde, würde ich das Studium dem Handballsport vorziehen, denn ich will eine gute Ausbildung als Ärztin haben.



Wie würdet ihr die letzte Saison von Hypo NÖ analysieren? Wie sieht ihr den Zusammenhalt/Teamgeist in der Mannschaft?

Nina: Ich würde sagen, die vergangene Saison war recht erfolgreich. Mehr als alle 3 nationalen Titel zu holen kann man sich nicht wünschen. Wir sind ein sehr eingespieltes Team und neue Spielerinnen werden in der Regel sehr schnell integriert.

Lea: Die letzte Spielzeit war ja quasi eine „Perfect Season“, da kann man sich nicht beschweren. Bedingt durch den Umstand, dass Hypo NÖ jetzt den Fokus nicht mehr auf dem Zukauf von Legionärinnen legt, sondern eher Leute aus der nationalen Liga holt, kennt man die meisten Neuzugänge schon von früher bzw. auch aus diversen Jugend-Nationalteams. Dadurch gestaltet sich die Integration von neuen Spielerinnen natürlich noch einfacher.

Katrin: Am Ende der Saison waren wir am Höhepunkt unserer Leistungsfähigkeit und nur schwer zu besiegen. Heuer sind so viele neue Spielerinnen gekommen, dass ich mich kurzfristig selbst etwas fremd gefühlt habe, aber das hat sich schnell gelegt und wir wachsen immer besser zusammen. Die Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen ist wirklich gut und man ergänzt sich gegenseitig.

Wie wichtig ist Social Media (FB, IG, ...) insbesondere für eine junge Sportlerin zum Aufbau einer Marke bzw. Self Marketing oder zum Gewinn eines Individualsponsors? Oder überlässt man das als Team-Sportlern eher dem Club?

Nina: Die sportliche Karriere hat früher oder später ein Ablaufdatum, denn man kann nicht für immer Handball spielen auf hohem Niveau. Daher finde ich es extrem wichtig auch auf eine gute Ausbildung zu achten. Bisher funktioniert die Kombination Handball und Studium recht gut, denn wir haben mit dem Verein geredet und man hat zur Kenntnis genommen, dass wir alle ein sehr anspruchsvolles Studium absolvieren. Der Club kommt uns entgegen und akzeptiert, dass wir aus studienbedingten Gründen das eine oder andere Training verpassen, wenn es nicht anders möglich ist. Ich weiß dieses Entgegenkommen sehr zu schätzen und mir ist bewusst, dass das nicht selbstverständlich ist.

Abschließend ein kurzer Blick in die Zukunft. In welchem Beruf bzw. in welcher Familiensituation seht ihr euch nach dem Ende eurer Handball-Karriere?

Nina: Ich sehe mich jedenfalls als Zahnärztin oder in einem Bereich der mit Zähnen zu tun hat.

Lea: Zahnputzfrau?

Katrin: Zahnfee?

Nina: Ich würde sagen Zahnärztin. Bleiben wir bitte bei Zahnärztin! Sonst weiß ich noch nicht wohin es mich verschlagen wird, aber ich hoffe irgendwann eine Familie gründen zu können. Meine handballerische Zukunft lasse ich auf mich zukommen, aber bis zum Abschluss meines Studiums habe ich vor Hypo NÖ treu zu bleiben.



Lea: Für mich ist Social Media eher eine Freizeitbeschäftigung. Ich poste zum Beispiel auf Instagram gerne Fotos die ich gemacht habe. Wenn es ein Sportler schafft auf diesem Weg Sponsoren zu bekommen ist das schon cool. Nina Neidhart als Nationalteam-Spielerin hätte dafür sicher Potential. Eine eigene Marke zu kreieren ist nicht mein primäres Ziel, aber wenn ich mir über Instagram eine Fanbase aufbauen könnte, würde mich das schon freuen.

Nina: Ich sehe Social Media auch eher als mein Privatvergnügen. Aber ich finde auch ein Teamsportler kann durchaus seine eigene Marke erschaffen. Vor allem wenn es sich um einen Profisportler handelt bringt einem das bestimmt etwas für die Karriere und kann zum Gewinn eines Individualsponsors beitragen. Aber wir sind Teamsportler und vertrauen daher auch auf die Marketingaktivitäten des Vereins.

Katrin: Ich verwende Instagram und Tiktok häufig, aber weniger um über Handball zu posten, sondern mehr für private Themen. Als ich noch bei St. Pölten gespielt habe, war ich auf Social Media sehr aktiv, aber dort haben das alle gemacht. Hier bei Hypo NÖ fehlt mir dazu fast etwas die Zeit und es ist in der Mannschaft auch nicht so üblich. Ich finde der Club Hypo NÖ befindet sich was Social Media betrifft auf einem guten Weg.



Lea: Solange sich Studium und Handball verbinden lassen, werde ich sicher spielen. Aber ich denke spätestens wenn ich zu arbeiten beginne, wird Handball auf diesem Niveau nicht mehr möglich sein. Vielleicht mache ich ja dann noch auf Amateurniveau weiter solange es Spaß macht. Beruflich sehe mich als Ärztin in einem Krankenhaus oder mit eigener Praxis. In welchem Fachbereich ist noch völlig offen. Da ich ein großer Familienmensch bin will ich natürlich auch eine Familie gründen und werde meine Kinder auch zu Hypo NÖ ins Training schicken, wenn sie das wollen.

Katrin: Wenn ich in 2-3 Jahren mein FH-Studium „Wirtschaftsberatung“ abgeschlossen habe würde ich gerne im Bereich Immobilien oder Marketing arbeiten. Bis dahin werde ich vermutlich 2024 ein Auslandspraktikum in Deutschland oder in der Schweiz absolvieren. Im Moment habe ich vor noch sehr lange Handball zu spielen und möchte dann gerne eine Familie mit 2 Kindern gründen.



JUGENDCORNER

DAS JAHR 2021 / 2022 IM RÜCKBLICK

Gleich vorweg - an Abwechslung hat es nicht gefehlt. Nach einem lang ersehnten Start im September 2021 in ein hoffentlich normales und spannendes Handballjahr gab es dann leider im Dezember durch einen Lockdown doch nochmal eine Vollbremsung in Sachen Training und Spielbetrieb. Doch langsam.

Nach einem guten und spannenden Start in die Saison im September konnten schnell die ersten Siege eingefahren werden und es lief alles nach Plan. Als Vater einer fast zwölfjährigen war in der U11 und U12 viel los. Die gute Stimmung in den Mannschaften und unter den Eltern machten es aber leicht, den ein oder anderen längeren Anfahrtsweg zu Auswärtsspielen in Kauf zu nehmen.

Dann leider der Lockdown. Unklarheit wie es weitergeht. Geht es überhaupt weiter oder wieder ein Saisonabbruch?

Nein, die Saison wurde kurzerhand neu aufgestellt und verkürzt, was die naheliegendste Lösung und auch die beste Alternative zu allem anderen war. So ging es dann im Februar 2022 wieder los und es konnten noch die Landesmeister der Altersklassen ausgespielt werden.

Besonders spannend waren dann für die jungen Damen der U11 und U12 die Staatsmeisterschaften in Lustenau. Ein langer Weg für eine Staatsmeisterschaft, aber er wurde genommen.

Ich selbst hatte sogar die Ehre, den Hypobus für die U11 nach Lustenau zu fahren, mit Vorsicht natürlich. Allerdings wurde ich bei der ersten Pause von der U11 Trainerin Jojo beim Jausenbrotverzehr darauf aufmerksam gemacht, dass der Bus schon auch

schneller als 110 km/h fährt und wir idealerweise noch am gleichen Tag ankommen sollten. Gesagt getan. Wir erhöhten die Geschwindigkeit und das taten dann auch die U11 Mädchen bei einem tollen Turnier mit dem mehr als verdienten 2. Platz am Ende. Die Finalminuten 10 bis 25 werden mir und vielen Eltern als die wohl besten Minuten der Saison dieser U11 in Erinnerung bleiben. Wurde doch ein 7 Tore Rückstand komplett aufgeholt durch fantastischen Einsatz und unfassbare Leidenschaft. Leider hat dann die Kraft und am Ende das Glück der Tüchtigen gefehlt. So ist Handball.

Eine Woche später - ohne Hypobus aber mit gleichem Einsatz und von Beginn an höherem Tempo - ging es wieder nach Lustenau zur U12 Staatsmeisterschaft. Diese wurde in Vollgas-Manier verdient gewonnen und alle Eltern waren mit vollem Einsatz auf der Tribüne samt Stimm- und Verstandsverlust dabei. Einige Eltern - so wie ich - hatten ja nur eine Woche Zeit nach der U11 wieder fit zu werden für die U12 was die Stimmbänder und Blasen auf den Händen anging.

Alles in allem ein tolles Jahr mit großem Dank an die Protagonisten. Allen voran natürlich allen Kindern und Trainerinnen in den Nachwuchsmannschaften, ohne die es diesen Verein in dieser Form nicht geben würde.

Vielen Dank und wir hoffen auf viele weitere, spannende Jahre. Mit erhöhter Geschwindigkeit... am Platz und auf der Tribüne ☺

Text: Sebastian Haupt

EINES HANDBALL-PAPA'S



DWP ZT GmbH
Ziviltechniker für Bauwesen

DWP
INGENIEURE 

TRAGWERKSPLANUNG
GENERALKONSULENTENSCHAFT
BAUBETREUUNG

Gabrieler Straße 2, Top 9
2340 Mödling
T +43 2236 866 350
E office@dwp-zt.at
woschitzgroup.com/dwp



PARTNER & SPONSOREN



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



DANKE!

Wir danken unserem Namensgeber Hypo NOE Gruppe und allen weiteren Sponsoren und Partnern aus Wirtschaft und Politik für ihre Unterstützung. Die langjährigen Partnerschaften sind Zeugnis von einer guten und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Sponsoren und dem Verein und bilden hoffentlich auch in Zukunft die Grundlage für weitere Siege. Die großartigen Erfolge von Hypo NÖ werden durch sie erst möglich!

AUSTRIAN SPORTS RESORTS

BSFZ AUSTRIA



Unternehmen der Bundessporteinrichtungen Gesellschaft mbH



BSFZ MARIA ALM/HINTERMOOS



BSFZ KITZSTEINHORN



BSFZ FAAKER SEE



BSFZ SCHLOSS SCHIELLEITEN



BSFZ SÜDSTADT



BSFZ OBERTRAUN

**TOP-LOCATION FÜR
TRAININGSCAMPS, SPORTWOCHE
SKIKURSE UND SEMINARE**

**DIE SCHÖNSTEN
SPORTRESORTS ÖSTERREICHS**

www.sportinklusive.at